

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

Europäische Tage des Denkmals - Interessante Friedhöfe in Solothurn

Solothurn, 6. September 2010. – Die diesjährigen europäischen Tage des Denkmals 11. und 12. September stehen unter dem Motto «Am Lebensweg». Die kantonale Denkmalpflege stellt am Samstag, 11. September, in Solothurn und Feldbrunnen zwei besonderer Arten von Friedhöfen vor. Im Kloster Visitation in Solothurn finden die verstorbenen Schwestern an einem einzigartigen Ort ihre letzte Ruhe. In einem hallenartigen Gebäude, das sich am Rande des gepflegten Klostersgartens erhebt. Bei der katholischen Kirche St. Niklaus in Feldbrunnen-St. Niklaus stehen sich zwei Formen der Bestattung gegenüber. Einerseits die traditionellen Familien- und Prominentengräber bei der Kirche, andererseits das moderne Gemeinschaftsgrab in zeitgenössischer Formensprache. Führungen sind für 10.00, 11.00 und 13.30 Uhr vorgesehen.

Wir begegnen täglich vielen Kulturgütern, oft ohne sie richtig wahrzunehmen. Sie treten jedoch ins Bewusstsein, sobald sie wichtige Etappen unseres Lebens prägen. Seien es Schulhäuser, eine Kirche oder andere mit Erinnerungen behaftete Orte – Kulturgüter begleiten uns und sind am Lebensweg stets präsent.

Der Friedhof des Klosters Visitation in Solothurn

Die Niederlassung der Gemeinschaft der Visitandinnen in Solothurn geht auf das Jahr 1645 zurück. Sie stand unter besonderer Protektion des französischen

Botschafters Jacques Le Fèvre de Caumartin und seiner Frau. Der erste Klosterbau wurde im Gebiet des Obachs westlich der Altstadt ab 1646 errichtet. Im Zuge des barocken Schanzenbaus kam es jedoch bereits 1676 zur Aufgabe dieses ersten Klosters und zu einem Neubau auf einem weiter nördlich gelegenen Grundstück. Die Schwestern konnten das neue Kloster am 22. Juni 1679 beziehen, wobei die Kirche aufgrund der finanziellen Situation erst 1690 vollendet und am 8. September 1693 durch den Bischof von Lausanne, Peter von Montenach, geweiht werden konnte.

Der Friedhof der Schwesterngemeinschaft liegt in der Südostecke des Klostergartens unmittelbar an der Klostermauer. Es handelt sich dabei um einen nicht nur für Solothurn aussergewöhnlichen Friedhoftypus, dessen Geviert als eingedeckter Raum mit stattlichem Walmdach konzipiert ist. Ein kleiner Altar verleiht dem hallenartigen Raum Kapellencharakter. Eine besondere Form des Gedächtnisses an verstorbene Schwestern zeigt zudem eine Malerei an der Südwand. Das Blätterwerk eines grossen Baumes, dessen Stamm von einer Maria Immaculata überhöht wird, versammelt einer Genealogie ähnlich die kleinen Medaillons mit Namen und Sterbejahr aller gewesenen Schwestern.

Friedhof und Kirche St. Niklaus, Feldbrunnen-St.Niklaus

Die katholische Kirche St. Niklaus erhebt sich auf einem idyllisch gelegenen Hügel nordöstlich der Stadt Solothurn. Bereits 1182 ist an dieser Stelle eine dem hl. Nikolaus von Myra geweihte Kapelle erwähnt, die man 1627 zur Pfarrkirche erhob. Die heutige Kirche wurde 1683 in nachgotischen Stil erbaut. An den kleinen Saal fügt sich ein polygonal geschlossener Chor. Das Innere birgt ein vorzügliches Ensemble neugotischer Altäre von 1861 mit Bildern von Melchior Paul von Deschwanden. Seit 1965 ergänzt ein von Max Brunner geschaffener Glasbildzyklus mit Szenen aus dem Leben des hl. Nikolaus die Innenausstattung.

Der bis 1877 mehrmals erweiterte Friedhof St. Niklaus wurde im 19. Jahrhundert zum bevorzugten Begräbnisort von bedeutenden Solothurner Persön-

lichkeiten und Familien. Ihre entlang der Kirchenmauer aufgestellten Grabmäler sind teilweise aufwendig gestaltet. Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Dichtung und bildender Kunst fanden hier ihre letzte Ruhe, darunter Bundesrat Josef Munzinger (1855), der Dichter Charles Sealsfield (1864) und der Maler Frank Buchser (1890).

Im unteren, östlichen Teil des Friedhofs liegt das im Jahr 2000 geschaffene Gemeinschaftsgrab. Ein Stapel von 300 Steinquadern symbolisiert Vergänglichkeit und Auflösung. Das lang gezogene Wasserbecken, das in die leicht abfallende Wiese eingelassen ist und nach und nach die Namensteine aufnimmt, wirkt wie ein in den Himmel führender Weg.

Solothurn, Friedhof des Klosters Visitation

Samstag, 11. September 2010

Treffpunkt: am Klostereingang, Grenchenstrasse 25/27

Anfahrt: ab Hauptbahnhof Solothurn Bus 4 bis Haltestelle Grenchenstrasse

Führungen: 10.00, 11.00 und 13.30 Uhr durch Mitarbeitende der kantonalen
Denkmalpflege

Feldbrunnen-St. Niklaus, Friedhof St. Niklaus

Samstag, 11. September 2010

Treffpunkt: am Friedhofeingang, Riedholzstrasse 4

Anfahrt: ab Hauptbahnhof Solothurn Bus 4 bis Haltestelle St. Niklaus

Führungen: 11.00, 13.30 und 15.00 Uhr durch Landschaftsarchitekt
Toni Weber und Mitarbeitende der kantonalen Denkmalpflege